



Fragestunde Aprilsession 2024

Grass betreffend Untersuchung GKB-Affäre

Nach dem Niedergang des österreichischen Signa-Imperiums um Investor René Benko wurde bekannt, dass die Graubündner Kantonalbank (GKB) einen 60 Millionen Signa Kredit in ihrem Portfolio hält.

Enthüllungen der Sonntagszeitung vom 10. März 2024 und darauf folgend der Südostschweiz zeigten die engen Verbindungen zwischen René Benko und dem Bankratspräsidenten der GKB, Peter Fanconi, auf. Die SVP-Graubünden forderte am 14. März in ihrer Medienmitteilung eine lückenlose und transparente Aufklärung der Beziehungen und Kontakte zwischen den beiden Personen.

Kurz darauf wurde bekannt, dass der Bankrat der GKB das Unternehmen Ernst&Young mit einer externen Untersuchung beauftragt hat. Von einer unabhängigen Untersuchung kann hier aber nicht die Rede sein, denn Ernst&Young hat seit 2008 auch das Mandat der Revisionsstelle der GKB.

Wie weit die Untersuchungen gehen, ist nicht bekannt. Dem Engagement in riskanten Märkten muss umfassend nachgegangen werden, denn Peter Fanconi ist an weiteren Finanzinstituten beteiligt, zum Beispiel der Blue Orchard Finance, welcher er als Präsident vorsteht. Gemäss Inside Parade Platz landeten Produkte von BlueOrchard in den Depots der Privat-Kunden der GKB.

Dazu meine Fragen an die Regierung:

1. Betrachtet es die Regierung als seriös, wenn Ernst&Young die Untersuchung der GKB-Affäre durchführt? (Compliance!)
2. Hat die Regierung diesbezüglich etwas unternommen (z. B. beim Bankrat der GKB interveniert oder in Betracht gezogen, eine eigene externe Untersuchung in Auftrag zu geben)?
3. Wie steht die Regierung zu den weiteren Engagements von Peter Fanconi im Finanzsektor?

Grossrat Walter Grass, Urmein

12. April 2024